

Ortsamt Blumenthal

Protokoll über die öffentliche Sitzung

des Gremiums: Beirat Blumenthal

am: Montag, 11.11.2019

**Ort: Aula des Schulzentrums Eggestedter Straße,
Eggestedter Str. 20, 28779 Bremen**

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:35Uhr

Sitzungsteilnehmer:

Beiratsmitglieder:

Bienzeisler, Kay

Bothe-Stolle, Tina

Dettmer, Brigitte

Frömming, Bianca

Jahn, Holger

Kartal, Baris

Menzel, Andreas

Petersen, Niels

Pfaff, Andreas

Pfeiff, Marcus

Runge, Natascha

Schellenberg, Sven

Schurr, Hartmut

Schwarz, Ralf

Thormeier, Hans-Gerd

Weidemann, Susanne

Ortsamtsleiter Peter Nowack, Vorsitz

Verwaltungsbeamter Thomas Backhaus, Protokoll

Es fehlen:

Herr Menzel, entschuldigt

Frau Nieschlag, entschuldigt

Gäste:

Petra Albers, Senatorin für Kinder und Bildung

Katrin Scheele, Immobilien Bremen

Hans Müller-Hirschmann, Architektengruppe Rosengart und Partner

Uwe Martin, Quartier gGmbH

Johanna Böhme Nunatak Blumenthal

Christian Psioda, Nunatak Blumenthal

Carola Schulz, Quartiersmanagerin Blumenthal

Hartmut Cassens, Polizeirevier Blumenthal

Tagesordnung:

1. (19:00 Uhr) **Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung**
2. (19:05 Uhr) **Projektvorstellung „Umbau der Schule Wigmodistraße“**
dazu als Gäste: Petra Albers, Senatorin für Kinder und Bildung
Katrín Scheele, Immobilien Bremen
Hans Müller-Hirschmann, Architektengruppe Rosengart und Partner
3. (19:50 Uhr) **Vorstellung LOS-Projekt „Neue Wolle“**
dazu als Gäste: Uwe Martin, Quartier gGmbH
Johanna Böhme und Christian Psioda, Nunatak Blumenthal
Carola Schulz, Quartiersmanagerin Blumenthal
4. (20:45 Uhr) **Anträge und Anfragen**
 - a. SPD – Resolution zum Klimanotstand
 - b. Bündnis90/Die Grünen – Antrag auf Feinstaubmessgerät
 - c. Bündnis 90/Die Grünen – Anfrage Tanklager
 - d. Bündnis 90/Die Grünen – Anfrage Schulesen
 - e. SPD / Bündnis90/Die Grünen – Dringlichkeitsantrag Erweiterung des WIN-Gebiets
5. (21:10 Uhr) **Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**
 1. Bürgerantrag – Stationen für Hundekotbeutel und Abfallbehälter
 2. Bürgerantrag – Sonderhalt für Busse an der Begegnungsstätte Farge
6. (21:20 Uhr) **Wünsche und Anregungen aus dem Beirat**
7. (21:25 Uhr) **Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Beiratssitzung vom 09.09.2019 und 16.09.2019**
8. (21:30 Uhr) **Mitteilungen**
 1. **Ortsamtsleiter**
 2. **Beiratssprecher**
9. (21:40 Uhr) **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung; Genehmigung der Tagesordnung

Herr Nowack begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

Er teilt mit, dass die Tagesordnung kurzfristig noch angepasst wurde. Grund dafür ist ein Dringlichkeitsantrag und die Bitte des Beiratssprechers und der stellvertretenden Beiratssprecherin den TOP 2, Wahlen zu den Ausschüssen, abzusetzen.

Frau Runge bemängelt, dass die Tagesordnung kurzfristig geändert wurde und der ursprüngliche TOP 2, Wahlen zu den Ausschüssen, entfernt wurde. Frau Runge fordert, dass die Wahlen wieder auf die Tagesordnung aufgenommen werden. Sie erklärt sich enttäuscht, dass der Beiratssprecher und die stellvertretende Beiratssprecherin nun so undemokratisch handeln, obwohl Sie für die Wahl zu den Sprecherposten noch auf die Unterstützung der AfD angewiesen waren. Sie verweist auf den § 23 BeirOG Absatz 4, demnach wird durch die Streichung des TOP der AfD verwehrt, einen Wahlvorschlag zu tätigen. Gemäß § 23 (6) hat eine Ersatzwahl zu erfolgen, sobald ein Mitglied aus einem Ausschuss ausscheidet.

Frau Runge erklärt, dass so der Wille von 16 % der Blumenthaler Wähler missachtet werde (*Anm. des OA: Die AfD hat 14,37 % der Stimmen erhalten*). Sie macht deutlich, dass sie das Verwaltungsgericht einschalten wird, sollte der TOP 2 nicht wieder auf die Tagesordnung aufgenommen werden.

Herr Bienzeisler wünscht sich eine frühzeitige Aufklärung durch den Beiratssprecher, ihm war der Grund für die Absetzung noch nicht bekannt

Herr Thormeier teilt mit, dass die Senatskanzlei die Rechtsauffassung teilt, dass die Wahlen nicht ständig auf die Tagesordnung aufgenommen werden müssen, da sich keine Änderungen ergeben würden, bezüglich des Abstimmungsergebnisses.

Herr Schellenberg fordert alle Beiratsmitglieder dazu auf, dass alle für die Wiederaufnahme des TOP stimmen, es könnte ja beim nächsten Mal ein lehrreicherer Ergebnis geben als beim letzten Mal

Die Wiederaufnahme des TOP 2 wird mit 2 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und Null Enthaltungen nicht angenommen.

Die Tagesordnung gemäß Entwurf mit 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und Null Enthaltungen genehmigt.

TOP 2: Projektvorstellung „Umbau der Schule Wigmodistraße“

dazu als Gäste Petra Albers, Senatorin für Kinder und Bildung, Katrin Scheele, Immobilien Bremen und Hans Müller-Hirschmann, Architektengruppe Rosengart und Partner

Frau Albers, von der Senatorin für Kinder und Bildung, freut sich heute das Projekt vorstellen zu dürfen. Ursprünglich war das Projekt viel kleiner gedacht, es sollte lediglich der Mobilbau ersetzt werden.

Herr Müller-Hirschmann stellt sich kurz vor, vor drei Jahren durfte er bereits am Neubau des Jahrgangshaus an der Egge mitwirken.

In der Phase 0 wurde ein enormer Bedarf erkannt, daher wurden nicht nur Ersatzbauten, sondern ein zusätzliches Raumkontingent geplant. Dabei sieht der Entwurf vor, dass eine offene, lichtdurchflutete Lernumgebung geschaffen wird.

Frau Scheele erklärt, dass für das ganze Projekt ca. 9 Millionen Euro investiert werden, davon 7,5 Millionen für den Neubau und ca. 1,5 Millionen für die Sanierungsaufgaben die am Altbau bestehen bzw. um diesen anzupassen.

Damit wird auch jeglicher Sanierungsstau an der Schule Wigmodistraße behoben und die Schule an die modernen Anforderungen angepasst.

Immobilien Bremen plant damit, dass nächstes Jahr die Baugenehmigung erteilt wird, sodass 2021 der Bau starten kann und das Projekt 2022, bzw. die Arbeiten am Bestandsgebäude 2023, beenden kann.

Herr Schwarz möchte wissen, ob die Stadt Bremen auf dem Dach eigene PV-Anlagen aufstellen wird und ob das Spülwasser mit Regenwasser abgedeckt ist.

Außerdem möchte er wissen durch welche Beheizungsart das Gebäude beheizt wird.

Herr Müller-Hirschmann teilt mit, dass keine PV-Anlage geplant ist, da es von der Neigung und der Lage des Gebäudes nicht sehr produktiv wäre.

Bewässerung durch Regenwasser wäre wünschenswert, jedoch aufgrund der vorhandenen Auflagen nicht umsetzbar.

Die Beheizung erfolgt durch eine neue Gasheizungsanlage.

Herr Schwarz möchte außerdem wissen, ob es Fahrstühle geben wird.

Herr Müller-Hirschmann erklärt, dass es auf Grund von Barrierefreiheit zwei Fahrstühle geben wird.

Herr Thormeier fragt, warum es keine Wärmepumpenbeheizung geben wird.

Herr Müller-Hirschmann teilt mit, dass diese Entscheidung bei den Fachplanern liegt.

Herr Nowack bedankt sich für die Vorstellung und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Der Beirat nimmt die Vorstellung zur Kenntnis und bittet um eine aktuelle Zeitplanung von Immobilien Bremen.

TOP 3: 1.Vorstellung LOS-Projekt „Neue Wolle“

dazu als Gäste: Uwe Martin, Quartier gGmbH, Johanna Böhme und Christian Psioda, Nunatak Blumenthal, Carola Schulz, Quartiersmanagerin Blumenthal

Herr Martin stellt das LOS-Projekt vor, welches durch EU-Fördergelder finanziert wird (Projektflyer):

*„Im Frauenkreativlabor „Neue Wolle“ im Rathaus Blumenthal können vor allem Frauen mit Migrationshintergrund und alleinerziehende Mütter täglich vormittags arbeiten. Zusammen mit Künstler*innen experimentieren bis zu zwölf Teilnehmerinnen gestalterisch und künstlerisch kreativ in den Bereichen Mode, Accessoires, Design und Handwerk. Dabei soll ein Schwerpunkt auf dem Material Wolle und entsprechendem Recycling liegen. Kinderbetreuung, gemeinsames Kochen und Mittagessen werden angeboten.*

Den Frauen wird durch das bis zu zwei Jahre dauernde Projekt ermöglicht, nach eigenen Interessen, Möglichkeiten und Fähigkeiten individuelle Entwürfe zu entwickeln und Kreationen in verschiedenen Gewerken herzustellen.

Strukturiertes, eigenständiges und eigenverantwortliches Arbeiten sowie Teamfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen für den Einstieg in die Berufstätigkeit. Erlebte Wertschätzung und Anerkennung durch geplante Präsentationen und Aktionen im Stadtteil stärken das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen.“

Das Projekt soll im Erdgeschoss des Blumenthaler Rathauses verortet werden. Geplanter Start des Projekts ist im Sommer / Herbst 2020 und soll, je nach Bedarf der Stadt am Rathaus, bis zum 30.06.2022 laufen.

Derzeit werden geringfügige Umbaumaßnahmen überprüft, grundsätzlich wurde durch Immobilien Bremen eine zeitlich befristete Zwischennutzung bis 2021 zugesagt.

Den Frauen wird auch eine Kinderbetreuung angeboten, den Kindern werden dabei auch Deutschkenntnisse vermittelt. Die Kinderbetreuung erfolgt in direkter Nähe zu den Müttern. Die Betreuer sollen auch dafür sorgen, dass die Kinder schon an den zeitlichen Ablauf in den Kitas gewöhnt werden.

Bevor das Projekt begonnen wird, müssen einige Voraussetzungen geschaffen werden, u. a. die Grundausstattung muss beschafft werden. Dafür nimmt das Quartier Sachspenden und sonstige Spenden gerne an, aber auch der Beirat Blumenthal könnte das Projekt unterstützen. Des Weiteren muss man in das Netzwerk des Quartiers eingebunden werden, um anfallende Fragen und Probleme lösen zu können.

Frau Carola Schulz ergänzt, dass die Frauen aus dem Quartier von dem Projekt sehr profitieren können, da sie die Sprache aktiv nutzen können. Das Quartier ist im Stadtteil sehr gut vernetzt und der Projektort wäre auch sehr zentral.

Frau Runge möchte wissen, wie hoch die jährlichen Projektkosten und die Umbaukosten sein werden.

Herr Martin teilt mit, dass die Umbaukosten sich auf ca. 3.000,- bis 5.000,- € belaufen werden. Man wird nicht viel umbauen wollen, ein ehemaliger Statiker, der von Immobilien Bremen zertifiziert ist, würde die Statik berechnen für eine gewünschte Baumaßnahme.

Die Projektkosten sind abhängig von den Projektteilnehmern. Das Projekt in Kattenturm hat ein Volumen von 500.000,- € für drei Jahre, das ist ungefähr der Rahmen in dem das Quartier plant.

Herr Schwarz bezweifelt, dass die Umbaukosten so gering sein können, da das Gebäude denkmalgeschützt ist. Er möchte wissen, wer die Rückbaukosten übernimmt und warum das Projekt nicht durch das Sozialressort übernommen wird. Er gib an, dass die Globalmittel des Beirats immer knapp sind und fragt nach, in welcher Höhe die Kosten für die Grundausstattung kalkuliert werden.

Herr Martin teilt mit, dass es eine allgemeine Zustimmung zur Zwischennutzung gibt, eine Umbaumaßnahme ist noch nicht genehmigt, diese ist derzeit in Klärung. Wenn es keine Zustimmung zu Umbaumaßnahmen gibt, wäre das für das Quartier aber auch akzeptabel. Das Rathaus als Projektort ist aber generell gewünscht.

Die Grundausstattung beläuft sich, für ca. 8 bis 12 Arbeitsplätze und weiteren Sitzmöglichkeiten (ca. 20. Stühle / Tische und 2-3 Büroarbeitsplätze), auf geschätzte 2.000,- €. Eine Förderung durch das Sozialressort ist nicht möglich, da es sich um eine Projektförderung durch EU-Mittel handelt und diese über die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa läuft.

Herr Thormeier fragt nach, ob sich die Pläne nicht mit den Umbaumaßnahmen des Rathauses überschneiden.

Herr Martin teilt mit, dass Immobilien Bremen sich die Nutzung für das erste Jahr vorstellen kann, für die Nutzung für 2 Jahre muss es noch geprüft werden. Das Quartier müsste jedoch auch im ersten Jahr ggf. Begehungen zulassen.

Frau Weidemann begrüßt das Projekt, sie sieht einen Förderbedarf in Blumenthal und spricht sich dafür aus, dass der Beirat, wenn nötig, das Projekt auch fördern sollte.

Der Beirat nimmt die Projektvorstellung zur Kenntnis

TOP 4: Anträge und Anfragen

a) SPD – Klimanotstand in Blumenthal

Herr Nowack informiert, dass der Antrag im Ausschuss für Klima und Umwelt beraten wurde. Nun liegt ein Antrag von Bündnis90/Die Grünen und der CDU vor.

Herr Kartal möchte wissen, warum nicht auf die Formulierung „Klimanotlage“ aus dem Koalitionsvertrag zurückgegriffen wird.

Herr Pfeiff sieht den Antrag von Bündnis90/Die Grünen und der CDU als Diskussionsgrundlage an, der SPD-Antrag ist für ihn weitergehend. Jedoch würde er es begrüßen, daraus einen gemeinsamen, überfraktionellen Antrag aus dem Bereit zu machen.

Herr Schellenberg bemängelt den Notstandsbegriff, er wirft der SPD vor, dass damit nur Panik und Verunsicherung geschürt werden soll. Der Antrag ist für ihn ein von Populismus getriebener Aktionismus. Er wirft der SPD Wilderei bei den Grünen vor, auf Grund von schlechten Wahlergebnissen. Er behauptet, dass man hier einer Ersatzreligion einer 16-jährigen, welche vorgibt, CO₂-Moleküle sehen zu können, folgt. Er fordert, dass der Beirat sich auf stadtteilbezogene Anträge bezieht und nicht auf ein solch globales Thema

Herr Thormeier gibt an, dass das Thema Klimaschutz für alle wichtig ist. Er gibt an, dass der Antrag der Grünen und der CDU weitergehend ist und bietet den zur Abstimmung an.

Frau Frömming sieht den Begriff nicht als oberste Wichtigkeit des Antrags, wichtig ist aus ihrer Sicht, dass der Beirat sich dazu bekennt und danach handelt. Sie rügt Herrn Schellenberg dafür, dass er die Thematik nur auf Greta Thunberg reduziert.

Herr Jahn bemängelt den Begriff „Notstand“, er sieht nicht die Befugnis des Beirats diesen auszurufen.

Herr Schwarz bemängelt den Begriff „Notstand“. Der Punkt 5 aus dem SPD-Antrag wurde in den anderen Nordbremer Beiräten abgelehnt. Er sieht Bremen über dem Bundesdurchschnitt und findet, dass der SPD Antrag daher übertrieben ist.

Herr Schurr teilt mit, dass Bremen seine eigenen Klimaziele nicht einhalten kann. Er verweist darauf, dass Wissenschaftler die Prognose abgegeben haben, dass die Erde bei dem jetzigen Umgang mit der Umwelt bald nicht mehr bewohnbar sein wird (...der Planet geht hops..).

Herr Schellenberg möchte wissen, was hinter dem Punkt 9 des SPD Antrags steht. Herr Pfeiff erläutert dazu, dass es da einige Möglichkeiten gibt, unter anderem der Ausbau von E-Tankstellen oder die Errichtung einer Wasserstofftankstelle, aber auch Informationsveranstaltungen zum Verpackungsmülleinsparungen oder Ähnliches. Wichtig ist aus seiner Sicht, dass man anfängt, da sonst alle nur sagen, dass die anderen auch nichts machen, der Blumenthaler Beirat kann als Anstoß für andere dienen. Er schlägt erneut vor, dass der Antrag durch den Beirat getragen wird.

Herr Thormeier stimmt zu, dass die Anträge in der Sache nicht weit auseinanderliegen. Er stört sich an dem Begriff „Notstand“. Er hält es für nicht angebracht, wenn der Blumenthaler Beirat andere Beiräte in die Pflicht nehmen will. Er findet aber, dass der Beirat eine Vorbildfunktion für Andere ausüben kann und nicht auf Andere warten muss.

Frau Runge wirft den anderen Parteien vor, reinen Populismus zu betreiben. Überall wird nur über Klimawandel gesprochen, was sie für Panikmache hält, gerade auch weil Länder wie China aus Ihrer Sicht nichts hinsichtlich des Klimaschutzes unternehmen. Sie möchte wissen, ob der Antragssteller weiß, wie viele Väter durch die Thematik arbeitslos würden.

Herr Pfeiff findet die Einstellung schade. Er verweist auf die Anregung aus dem Ausschuss für Umwelt und Klima, dass die Parteien überfraktionell miteinander reden wollten. Er findet es wichtig, dass aus Blumenthal eine Modellregion wird und der Beirat sich einen Zeitplan gibt.

Frau Bothe-Stolle findet, dass der Antrag der Grünen und der CDU, auf Grund der Beratung im Ausschuss, an die Forderungen aus dem Ausschuss angepasst wurde und daher dem entspricht, was im Ausschuss besprochen wurde. Sie findet, dass die Diskussion hier schwierig ist und regt an, dass der Antrag nochmal im Sprecherausschuss besprochen wird.

Herr Thormeier regt an, dass der Beirat ein Votum abgibt, dass ein Klimaantrag befürwortet wird und es im Sprecherausschuss noch eine gemeinsame Beratung gibt.

Herr Pfeiff regt an, dass der Beirat sich wenigstens auf einen Titel einigt und sich eine Frist setzt, dass spätestens in der Februarsitzung des Beirats ein endgültiger Beschluss vorliegt zur Handlungsweise des Beirats.

Er kritisiert die Art und Weise, wie versucht wird, den Antrag der SPD einzukassieren.

Herr Schwarz findet es „sehr arrogant“ wie Herr Pfeiff sich darstellt. Die SPD hat dies in den letzten Jahren so gehandhabt. Er findet, der vorliegende Antrag der CDU und der Grünen sei ein guter Kompromiss.

Frau Runge fordert geheime Abstimmung.

Herr Nowack teilt mit, dass dies nur bei einer inhaltlichen Abstimmung möglich wäre. Er schlägt vor, dass der Beirat den Antrag zur Beratung in den Sprecherausschuss vertagt. Er bittet alle Beiratsmitglieder sich Gedanken zum Antrag zu machen und Anregungen über die Fraktionssprecher zu sammeln.

Frau Runge bemängelt, dass im Sprecherausschuss nicht alle Fraktionen vertreten sind und die AfD so benachteiligt wird.

Herr Nowack regt an, dass die AfD hierfür eine Nachwahl beantragt. Er befürwortet eine Klärung, im Zweifel durch das Verwaltungsgericht, ob die Wahl in jeder Sitzung auf die Tagesordnung genommen werden muss.

Herr Nowack teilt mit, dass geheime Abstimmungen nur möglich sind bei Personenwahlen oder inhaltlichen Abstimmungen.

Herr Pfeiff erinnert daran, dass Herr Thormeier gewünscht hat, dass es ein generelles positives Votum zu einem Klimaantrag geben sollte bevor der Antrag vertagt wird.

Herr Thormeier stimmt dem zu.

Der Beirat spricht sich grundsätzlich für einen Klimaantrag aus und bittet den Sprecherausschuss zur Ausformulierung einer Handlungsweise, welche der Beirat sich selbst auferlegen kann.

Die generelle Zustimmung und Verweisung in den Sprecherausschuss zur weiteren Bearbeitung wird mit 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

b) Bündnis90/Die Grünen – Antrag auf Feinstaubmessgerät

Frau Bothe-Stolle berichtet von einer Informationsseite über Luftdaten.

Sie regt an, dass im Ausschuss für Klima und Umwelt über ein Luftdatenmessgerät-Projekt beraten wird, da die Feinstaubmessgeräte erst in einigen Jahren aufgestellt werden kann.

Frau Runge beantragt geheime Wahl.

Von 15 möglichen Stimmen sind 15 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfallen 12 Stimmen auf Ja, 3 Stimmen auf Nein und 0 auf Enthaltung. *

c) Bündnis 90/Die Grünen – Anfrage Tanklager

Der Antrag wird mit 13 Ja-, 2 Nein-Stimmen und Null Enthaltungen angenommen.

d) Bündnis 90/Die Grünen – Anfrage Schulessen

Frau Runge beantragt geheime Wahl.

Von 15 möglichen Stimmen sind 15 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfallen 15 Stimmen auf Ja, Null-Stimmen auf Nein und Null auf Enthaltung. *

e) SPD / Bündnis90/Die Grünen – Dringlichkeitsantrag Erweiterung des WIN-Gebiets

Die Dringlichkeit des Antrags wird mit 15 Ja-, Null Nein Stimmen und Null Enthaltungen angenommen. *

Herr Schwarz regt an, dass das Wort „Begründung“ gestrichen wird und die Begründung mit in den Beschluss aufgenommen wird.

Frau Runge beantragt geheime Wahl.

Herr Nowack informiert darüber, dass auf Grund von fehlenden Stimmzetteln die Rückseiten der Stimmzettel aus dem Wahlgang zum Antrag d) genommen werden müssen.

Er bittet die Beiratsmitglieder dort mit J für Ja, N für Nein und E für Enthaltung zu stimmen und dieses klar erkennbar macht.

Von 15 möglichen Stimmen sind 15 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfallen 13 Stimmen auf Ja, 2-Stimmen auf Nein und Null auf Enthaltung.

Frau Runge ficht alle Abstimmungen an und reicht eine schriftliche Erklärung nach:

„[...] aus gegebenen Anlass fordere ich Sie (die Senatskanzlei, Anm. des Ortsamtes) auf, im Wege der Kommunalaufsicht die eindeutig rechtswidrigen Vorkommnisse bei den geheimen Abstimmungen während der Beiratssitzung des Beirates Bremen-Blumenthal am gestrigen Abend, den 11.11.2019, als rechtswidrig zu klassifizieren. Auf meinen Antrag auf geheime Abstimmung sah sich der Ortsamtsleiter nicht in der Lage, diese Abstimmungen ordnungsgemäß in vorgeschriebener Form durchzuführen. Es gab keine Wahlurne, die Stimmzettel wurden so eingesammelt, dass das Stimmergebnis des jeweiligen Abstimmenden erkennbar war. Dies steigerte sich noch, als bei der letzten Abstimmung bereits verwendete Stimmzettel verteilt wurden, die dann auf der Rückseite beschriftet werden sollten. Die Auszählung erfolgte ausschließlich durch Herrn Nowack. Die Stimmzettel wurden nach dem jeweiligen Wahlgang nicht in einem Umschlag verwahrt und versiegelt. Diese Voränge betreffen den Top 4 der Tagesordnung, Stand 09.11.2019. Unter Top 4a wurde keine geheime Abstimmung zugelassen, obwohl beantragt. Top 4b wurde geheim mit den oben geschilderten Mängeln abgestimmt. Top 4c: hier wurde der Antrag auf geheime Wahl vom Ortsamtsleiter verweigert mit dem Hinweis, man befände sich bereits in der Abstimmung. Herr Nowack kommentierte dieses Vorgehen zu mir gewandt mit den Worten: „Ich kann das auch“. Top 4d wurde geheim mit den o.g. Mängeln abgestimmt. Top 4e wurde mit bereits benutzten Stimmzetteln geheim abgestimmt.

Ich habe formal die Beschlüsse angefochten.

Aus den genannten Gründen halte ich es für geboten, dass die Kommunalaufsicht die Beschlüsse für nichtig erklärt. Da hier Eile geboten ist bitte ich um Rückmeldung bis zum 14.11.2019, da ansonsten der Rechtsweg beschritten werden muss.“

**(Anm. des OA: Frau Runge hat die Abstimmungen angefochten. Die Ergebnisse zu den Abstimmungen zu den Anträgen b, d und e sind nach Klärung durch die Senatskanzlei ungültig, da das Öffentlichkeitsprinzip missachtet wurde.)*

TOP 5: Bürger/Innen-Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

1. Stationen für Hundekotbeutel und Abfallbehälter

Frau Bothe-Stolle erinnert in diesen Zusammenhang an einen Beschluss des Beirats vom 14.05.2019. Der Beirat wollte weitere Aufstellungsorte für Hundekotbehälter ausweisen und wollte daher weitere Orte sammeln und die gemeinsam weiterleiten.

Herr Jahn schlägt vor, beim Deich am Bunker Valentin eine solche Dogstation einzurichten.

Herr Petersen regt an, dass die Hundekotbeutel biologisch abbaubar sein sollten. Eine Anwohnerin bittet ebenfalls um eine Aufstellung am Schützenplatz.

Der Beirat befürwortet den Antrag und bittet das Ortsamt um Umsetzung.

2. Bürgerantrag – Sonderhalt für Busse an der Begegnungsstätte Farge
Frau Frömming erkennt die Problematik an und regt an, dass der Sozialausschuss über eine mögliche Umsetzung eines Bürgerbusses berät.

Das Ortsamt wird gebeten die Möglichkeit eines Sonderhalts mit der BSAG zu klären.

3. Ein Anwohner regt an, dass die Kapitän-Dallmann-Straße in Richtung Mühlenstraße / in Richtung Marktplatz zur Einbahnstraße umgewandelt wird.

TOP 6: Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Herr Bienzeisler informiert über ein abgebrochenes Schild an der Mühlenstraße und bittet um Abhilfe. Herr Cassens teilt mit, dass dies bereits bei der Polizei aufgelaufen ist und das Schild bereits abgeräumt wurde.

Herr Thormeier bittet das Ortsamt den Beiratsmitgliedern eine Übersicht der Anträge der letzten Jahre zur Verfügung zu stellen.

Herr Nowack teilt mit, dass diese zeitnah für die Beiratsmitglieder zur Verfügung gestellt wird.

Frau Bothe-Stolle möchte wissen, ob es eine Übersicht der Baumfällungen im Baugebiet „Am Bodden“ gibt, sie vermutet, dass dort unnötig viele Bäume gefällt werden.

Herr Nowack verweist nur auf die ausgewiesenen Flächen im Bebauungsplan. Herr Nowack bittet Frau Bothe-Stolle um Rückmeldung, ob andere Bäume gefällt wurden, dann könnte sich das Ortsamt mit dem Umweltbetrieb in Verbindung setzen.

Herr Pfeiff bemängelt, dass in der Schwaneweder Straße noch immer die Hinweisschilder für das temporäre Halteverbot auf dem Fahrradweg stehen.

Herr Nowack wird erneut bei der zuständigen Stelle nachfassen, dem Ortsamt wurde eine zeitnahe Abhilfe zugesagt.

TOP 7: Genehmigung der Protokolle der öffentlichen Beiratssitzungen vom 09.09.2019 und 16.09.2019

Die Protokolle lagen den Beiratsmitgliedern auf Grund eines Versendungsfehlers nicht vor, daher konnte nicht über die Protokolle abgestimmt werden.

TOP 8: Mitteilungen

a. aus dem Ortsamt

Herr Nowack informiert über ein Treffen zur Aufstellung der Gießpfanne an der Karl-Lüneburg-Straße. Dem Beirat werden zwei mögliche Aufstellungsorte vorgeschlagen. Die Aufstellung muss jedoch noch mit den Anwohnern und der Deutschen Reihenhaus AG abgestimmt werden.

Der Beirat spricht sich für die kleinere Fläche aus und bittet das Ortsamt das weitere Vorgehen in die Wege zu leiten.

Herr Nowack weist auf folgende Termine hin

- Sonnabend, 16. November 11:00 Uhr – Übergabefeier für den Menschenkicker des Fördervereins Bürgerstiftung Blumenthal e.V.
- Sonntag, 17. November 10:00 Uhr – Gedenkstunde für die Opfer der Weltkriege am Alten Turm
- Dienstag, 19. November 16:00 Uhr – Stadtteilgruppe Lüssum-Bockhorn im Haus der Zukunft, Lüssumer Heide 6
- Mittwoch, 20. November 15:00 Uhr – Tag der offenen Tür im Freizi Farge
- Donnerstag, 21. November 19:00 Uhr – Diskussionsveranstaltung zur Verkehrspolitik im Bremer Norden in der Strandlust, Rohrstraße 11
- Dienstag, 26. November 17:00 Uhr – Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Beiräte in der Bremischen Bürgerschaft (Eingang Börsenhof)
- Montag, 09. Dezember 19:00 Uhr – nächste Beiratssitzung in der Oberschule an der Eggestedter Str. mit den Schwerpunktthemen: „Vorstellung der Klimaprojekte im Stadtteil“ und Restmittelvergabe

b. des Beiratssprechers

Herr Thormeier weist auf die nächste Bürgersprechstunde der Beiratssprecher am 23.11.2019 um 11:30 beim Edeka Center in der Heidlerchenstraße 1 hin.

TOP 9: Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Herr Nowack beendet die Sitzung um 21:35 Uhr.

gez. Nowack

gez. Thormeier

gez. Backhaus

Vorsitz

Beiratssprecher

Protokoll